

INTERNATIONALE ITALIENISCHE RECHTSANWALTSKANZLEI

ITALIENISCHER RECHTSANWALT DR. ALFONSO MARRA

JURIST LINGUIST

ZUR ZWEISPRACHIGKEIT DEUTSCH – ITALIENISCH VON DER AUTONOMEN PROVINZ BOZEN ZUGELASSEN

ZUR STAATSPRÜFUNG CHINESISCHER SPRACHKENNTNIS HSK VON PEKING ZUGELASSEN

ZUR STAATSPRÜFUNG FRANZÖSISCHER SPRACHKENNTNIS VOM INSTITUT "LE GRENOBLE" NEAPEL ZUGELASSEN

SPRACHKURSTEILNEHMER HOLLÄNDISCHER SPRACHE AN DER UNIVERSITÄT UTRECHT

TEILNEHMER AN DEM FORTBILDUNGSKURS IN ANGEWANDTEM EUROPARECHT AN DER UNIVERSITÄT SALERNO

DIPLOM SPEZIALIST IN ZIVILRECHT AN DER UNIVERSITÄT CAMERINO

DIPLOM SPEZIALIST IN RECHTLICHEN BERUFEN AN DER UNIVERSITÄT SALERNO

DOLMETSCHER UND ÜBERSETZER AN DER HANDELSKAMMER NEAPEL

DOLMETSCHER UND ÜBERSETZER AN DER STAATSANWALTSCHAFT

UND AM GERICHTSHOF NEAPEL – ITALIEN

RECHTSBEISTAND AUF ITALIENISCH – DEUTSCH – GRIECHISCH – CHINESISCH – ENGLISCH – FRANZÖSISCH

TELEFON: 0039 335 69 48 594

E-MAIL: avvalfonsomarra@yahoo.it

INTERNET WEB SEITE: www.studiolegaleinternazionaleavvocatoalfonsomarra.it

Der Europäische Vertrag von Lissabon: Lichter und Schatten vom politischen – diplomatischen Gesichtspunkt

von dem Rechtsanwalt Dr. Alfonso Marra

von der Rechtsanwaltskammer Neapel – Italien

Im Prinzip, nach dem Zeitabschnitt 2002 – 2009, hätte der Vertrag von Lissabon (ursprünglich auch *EU-Grundlagenvertrag* bzw. *-Reformvertrag* genannt) der Europäischen Union eine fast völlige Verfassung geben.

Im Jahr 2002 in Laeken, Teil der grossen belgischen Stadt von Bruxelles, wurden **zwei wichtige Leitlinien bestimmt:**

- 1) die Erweiterung der Europäischen Unione anderen Staaten;**
- 2) die Vertiefung als institutionelle Reform.**

Es war notwendig, zusammen mit den verschiedenen Regierungsverhandlungen, eine Eröffnung auch den Bürgern, um eine grossere Vertretung, sowie die Sozialparteien, aufzubauen.

Auf jeden Fall, die "Verfassung für Europa", hatte eine Grenze: das Wort "Verfassung" war ein Wort, das in Europa wegen politischer-diplomatischer

Gründe nicht benutzt werden kann, sowie das Wort “Bundes-”, weil sie auf Begriffe Bezug nehmen, die nicht von jedermann auf der gleichen Weise verstanden und gebilligt werden.

Tatsächlich, im politischen – diplomatischen Milieu ist die benutzte Terminologie sehr wichtig.

Zum Beispiel, können wir sagen, dass ein Diplomat nie sagen wird “es regnet”, sondern wird er vorziehen zu sagen “es gibt eine starke Feuchtigkeit”.

Deshalb die terminologische Vereinbarung: “Verfassungsvertrag”.

Der “Durchfall” dieses Vertrags von einigen Staaten nach Volksabstimmung verursachte eine “Überlegungspause” (immernoch wegen diplomatischer Freundlichkeit, weil es nicht möglich war, über “Lähmung” zu sprechen).

Das Ziel war das Wesentliche zu retten, deshalb einige Veränderungen: Ausschluss des Wortes “Verfassung”, “Verfassungs-”, vom Bezug auf die griechische Zivilisation (nach Demosthenes ist die Demokratie Regierung der Leute), den Bezug auf die Hymne und die Flagge der Union (auch wenn Hymne und Flagge von allgemeinem Gebrauch geworden sind).

Allerdings, wie konnte es möglich sein, über Verfassung zu sprechen, wenn es Staaten gibt, die keine Verfassung haben, sowie das Vereinigte Königreich?

Auf jeden Fall, gibt es immernoch die Zweifel der “Euro-skeptiker” gegen die “Euro-überzeugter”.

Die Staaten, die zwischen 2004 und 2007 eingetreten sind, sind ex kommunistisch und deswegen haben sie einen Schatz von internationalen Verträgen, die mit jenem der anderen Staaten schon Mitglieder der Union unvereinbar ist und, allerdings, sie sind Russland gegenüber misstrauisch, das jedoch ein wichtiger Handelspartner für Europa ist.

Der Vertrag von Lissabon wird geboren, um “schlüssig” zu sein (mindestens das war das Trachten), aber es ist nicht so, wir sprechen über eine “Mini-reform”.

Die Reform ist nicht “mini”: es ist notwendig finanzielle Mechanismen einzuführen, um die “Geldverschwender” Staaten zu begrenzen und kontrollieren, die schwere Folgen über die Stabilität vom Euro verursachen.

Deswegen ist es notwendig es zuzuvorkommen.

Der Vertrag von Lissabon wird geboren in einem “volkssozialistischen” Gesichtspunkt: er muss “lesbar” sein, einfach von den Bürgern zu verstehen.

Der Vertrag hat zwei Seiten: 1) Vertrag über die Europäische Union, (gross), 2) Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (leichter Photokopievertrag mit Kommentaren).

Man entscheidet die Institutionalisierung vom Hohen Vertreter der EU für Aussen- und Sicherheitspolitik der, paradoxisch, die Würden von Aussenminister und Verteidigungsminister ansammelt: es passiert in keinem der Staaten Mitglieder.

Hier auch gibt es eine politische-diplomatische Höflichkeitserklärung: das Wort “Verteidigung” ist “ungebührlich”, es setzt eine Armee voraus, die existiert, aber man soll es nicht sagen.

Der Hohe Vertreter der EU für Aussen- und Sicherheitspolitik hat dem Parlament eine “**political accountability**” Erklärung gemacht, d.h. sie erklärt, Massnahmen auf einer politisch verantwortlichen Weise zu treffen und deswegen befragt sie das Europäische Parlament.

Diese Entscheidungen betreffen die finanzielle Seite, die Kosten, deswegen wird die Gewalt vom Parlament erhöht.

Der Hohe Vertreter der EU für Aussen- und Sicherheitspolitik hat ein diplomatisches Korps “Europäische Auswärtige Dienst” (EAD), das von der Europäischen Union bezahlt wird: so kann das Europäische Parlament über seine Aufstellung diskutieren.

So, gibt es die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) plus eine nationale Aussenpolitik (mixité).

In Anbetracht desse, dass zwei der Mitglieder Staaten der Europäischen Union ständige Mitglieder der Vereinten Nationen (Frankreich und Vereinigte Königreich), gibt es auch eine **Abstimmungsverpflichtung** weil, die ständige Mitglieder die Politik der Europäischen Union offenbar unterstützen.

Übrigens, in Bezug auf die Staaten Mitglieder, gibt es keine Übereinstimmung zwischen N.A.T.O. und Europäischer Union.

Zusammenfassend:

Der Vertrag von Lissabon sollte “schlüssig” sein und es ist nicht so;

er zeichnet wider die institutionelle Ordnung für die Zukunft,

er stellt Nachdruck über Methoden und Instrumente, die Europa wirksam auf der internationalen Schaubühne machen.